

Liebe Mitstreiter\*innen im Kampf gegen die Todesstrafe!

Anlässlich des 10. Oktober, des Internationalen Tages für die Abschaffung der Todesstrafe, sind wir hier zusammengekommen, um gemeinsam und mit einer Stimme zu sprechen: Die Verteidigung des Lebens von Menschen und politischen Gefangenen, die gegen den Kapitalismus im eigenen Land, gegen den globalen Imperialismus, für die Abschaffung der Gefängnisssysteme und der Todesstrafe kämpfen, brauchen unsere Solidarität und Unterstützung in ihrem bedingungslosen und internationalen politischen Kampf.

Wir betrachten die Forderung nach der sofortigen Freilassung von Mumia Abu-Jamal, nach der sofortigen Aufhebung des Todesurteils gegen Keith LaMar im Bundesstaat Ohio oder gegen Krista Pike, die am 30. September dieses Jahres im Bundesstaat Tennessee hingerichtet werden sollte, sowie gegen die anderen politischen Gefangenen als Teil unserer internationalen Verpflichtungen.

Unser Kampf für die Aufhebung der Todesstrafe gegen Keith LaMar, den Schriftsteller, Dichter und Musiker, der zum Opfer eines kapitalistischen und rassistischen Systems geworden ist und seit mehreren Jahrzehnten in der Todeszelle gegen das Gefängnisssystem und die Todesstrafe kämpft, oder für die palästinensischen Gefangenen, die für die Befreiung Palästinas in israelischen Gefängnissen gefoltert und teilweise getötet werden, sowie gegen die Verurteilung zur Todesstrafe für Palästinenser\*innen, die gegen die israelischen Besatzer kämpfen, ist bedingungslos.

Der offene Solidaritätsbrief mit den politischen Gefangenen im Iran, gegen die massenhaften Hinrichtungen durch das iranische Regime, in dem „viele der Autorinnen und Unterzeichnerinnen selbst aus der Tradition radikaler Kämpfe von Frauen, aus antirassistischen und antikolonialen Kämpfen, aus dem Kampf gegen Gefängnis und Repression sowie gegen den Faschismus kommen“, hat der Widerstandskraft der politischen Gefangenen in einem unerträglichen Umfeld neue Kraft gegeben, indem im Namen antikolonialer und antiimperialistischer Kämpfe der Wert menschlichen Lebens konsequent priorisiert wird.

Denn „so wie es der Logik herrschaftlichen Tötens entspricht und ein Teil der systematischen staatlichen Morde zum Schweigen gebracht und sogar gerechtfertigt wird“, hat dieser Brief gezeigt, „dass das Bekenntnis zu antikolonialen und antirepressiven Kämpfen die Vermeidung von Widersprüchen voraussetzt, die zu einer Integration in die Logik der Herrschenden führen.“

Die Todesstrafe ist nicht nur ein ungerechtes, irreversibles strafrechtliches Urteil, sondern auch ein Instrument ideologischer, wirtschaftlicher und politischer Unterdrückung durch ein System, das aufgrund seiner Unfähigkeit, politische und wirtschaftliche Krisen zu lösen, Menschen das Recht auf Leben entzieht. Die Schwankungen der Hinrichtungszahlen im Iran stehen seit jeher in direktem Zusammenhang mit den Kämpfen der Bevölkerung gegen das Regime. Mit der Intensivierung der Kämpfe für ein Leben ohne Geschlechterapartheid, klassenbedingte und nationale Unterdrückung, steht die Ausweitung der Hinrichtungen zunehmend auf der Agenda des Regimes.

Nach den jüngsten Angaben von Amnesty International wurden weltweit 2705 Hinrichtungen registriert, davon 2159 allein im Iran. Diese Zahl hat sich im Vergleich zu 2024 verdoppelt und markiert den höchsten Stand der Hinrichtungen im Iran seit 44 Jahren – also seit den Massakern der politischen Gefangenen in den 1980er Jahren. Seit 2018 weist der Iran laut internationalen Statistiken einen stetig steigenden Trend bei der Vollstreckung der Todesstrafe auf und nimmt den beschämenden ersten Platz bei den registrierten Hinrichtungen von Frauen ein. Die Situation der Gefangenen und insbesondere der politischen Gefangenen im Iran hat sich - im Schatten des imperialistischen Krieges der USA und Israel- wie auch die zunehmenden Repressionen, weiter verschärft:

Seit Januar dieses Jahres sind im Iran mindestens 1.000 Menschen, darunter 70 politische Gefangene, hingerichtet worden. Weitere 194 politische Gefangene befinden sich in unmittelbarer Gefahr, hingerichtet zu werden.

An dieser Stelle möchten wir über die Kampagne „Diensttage gegen die Todesstrafe“ in den Gefängnissen der Islamischen Republik Iran sprechen. Sie wurde nach der Niederschlagung der freiheitsliebenden Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“ und dem Beginn der massenhaften Hinrichtungen von Demonstrierenden im Jahr 2023 von politischen Gefangenen ins Leben gerufen. Inzwischen befindet sich die Kampagne in ihrer 141. Protestwoche; die Beteiligten treten in 62 Gefängnissen im ganzen Land jede Woche durch Hungerstreiks für die Abschaffung der Todesstrafe und für die Beendigung der Hinrichtungen ein.

In einer Erklärung iranischer Organisationen und Aktivist\*innen zur Unterstützung des „Offenen Solidaritätsbriefes mit den politischen Gefangenen im Iran gegen die massenhaften Hinrichtungen im Iran“ wird die Korrektheit der Positionierung gegen die Hinrichtungen und die Welle der Verhaftungen betont. In einem Teil der Erklärung heißt es:

„Wenn wir Schritte in Richtung eines befreienden Internationalismus unternehmen wollen, brauchen wir zweifellos einen neuen Ausgangspunkt, der auf der Ablehnung der Logik von Herrschaft und Unterdrückung beruht – und nicht auf selektiv ausgewählten und stereotypen Ausprägungen dieser Logik. Ihre aufklärerische Initiative, das Leben und die Existenz von Menschen bedingungslos wertzuschätzen und sich gegen die Praxis der Entwertung des Lebens von Gefangenen sowie aller Kämpfer\*innen zu stellen, die ähnliche Anliegen und Ziele verfolgen, gibt uns Hoffnung, dass die Vorbereitung eines solchen alternativen Weges möglich ist: eines notwendigen und möglichen Weges, dessen kurze Bezeichnung Internationalismus von unten lautet.“

**Solidarität ist unsere Waffe im Kampf gegen die Gefängnis- und Hinrichtungssysteme!**

**Es lebe die internationale Solidarität!**

**Keine Hinrichtung – niemals, nirgendwo und für niemanden!**

Berlin, 10. Oktober 2026

Prison's Dialogue

[info@dialogt.org](mailto:info@dialogt.org)

<http://dialogt.eu/>

Links zum Redebeitrag:

To Iran's political prisoners, trapped 'between two blades of a scissors' | Open letter | The Guardian

<https://dialogt.de/2026/12677/>

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1202124.dokumentiert-iran-usa-internationalismus-von-unten.html>

<https://newpol.org/against-the-hierarchy-of-lives-a-call-for-an-internationalism-from-below/>